

1	Einleitung	1
1.1	Fragestellung und Ziel der Arbeit	3
1.2	Forschungsstand	6
2	Methodisches Vorgehen und Forschungsdesign	9
2.1	QCA als Methode	12
2.2	Prozessanalysen	13
2.3	Inhalts- und Dokumentenanalyse	16
2.4	Experteninterviews	17
Teil I Relevanz des Untersuchungsgegenstands und explorative Studie		
3	Hinführung zum Untersuchungsgegenstand: Vorstellung zentraler Konzepte	21
3.1	Föderalismusforschung: Exekutivföderalismus, Bedingungen regierungsseitiger Angebotsschwerpunkte und die besonderen Spielräume von Landesregierungen	21
3.2	Politikfelder, Governance und <i>boundary-spanning</i> -Aktivitäten	24
3.3	Die digitale Transformation der Arbeitswelt und die Politikfelder Arbeits- und Wirtschaftspolitik	31
4	Explorative QCA-Studie: Ländervarianzen zwischen Arbeits- und Wirtschaftspolitik	35
4.1	Die Identifikation grundlegender Mechanismen zwischen den beiden Politikfeldern	35

4.2 Konzeptionelle und theoretische Überlegungen zu Trade-offs zwischen Politikfeldern	37
4.2.1 Trade-offs als Untersuchungsobjekt	37
4.2.2 Theoretische Verortung: Bedingungsfaktoren und Hypothesen	39
4.2.2.1 Problemdruck	40
4.2.2.2 Regierungsparteien/Parteiendifferenz	43
4.2.2.3 Institutionalismus	45
4.3 Analyse des <i>Outcomes</i> : Trade-off zwischen den EU-Strukturfonds	46
4.4 Durchführung der QCA und Präsentation der Ergebnisse	52
4.4.1 Test auf notwendige Bedingungen	52
4.4.2 Test auf hinreichende Bedingungen	54
4.4.3 Interpretation	61
4.5 Fazit der explorativen Studie	62
4.6 Zwischenstand: zentrale Learnings aus der QCA	65

Teil II Fallanalysen zur digitalen Transformation der Arbeitswelt in den Ländern

5 Theoretischer Rahmen	71
5.1 Zu Begriff und Konzeption eines Handlungsspielraums von Landesregierungen	72
5.2 Die Perspektive der Policy-Regime und ihre Verknupfung mit dem Handlungsspielraum	77
5.3 Der Handlungsspielraum und seine Fragmentierungen im Handlungsfeld	81
5.3.1 Handlungsbedarf: Policy-Integration als Idee zur Reaktion auf Handlungsbedarfe	82
5.3.1.1 Policy-Desintegration als generelle Problemdiagnose im politischen Prozess	82
5.3.1.2 Handlungsbedarf: zu transformativem Charakter und Desintegration des Handlungsfelds für die Länder	84
5.3.2 Handlungspotenzial: föderale Verantwortlichkeiten im Mehrebenensystem mit Fokus auf die Länder	90
5.3.2.1 Allgemeine Handlungspotenziale von Ländern	91

5.3.2.2	Spezifische Handlungspotenziale im föderalen Setting	94
5.3.3	Gestaltungswillen: Governance und die Erweiterung von Handlungsspielraum	105
5.4	Zwischenfazit: Fragmentierte Handlungsspielräume als Startprogrammierung im Handlungsfeld	111
5.5	Überführung der theoretischen Reflexion in die Praxis	115
6	Die Digitalstrategien: Annäherung an die Nutzung von Handlungsspielräumen durch die Länder	119
6.1	Methodische Präzisierungen: <i>casing</i> und qualitative Inhaltsanalyse	119
6.2	Über die Digitalstrategien der Länder: Was sie sind und was nicht	126
6.3	Die digitale Transformation der Arbeitswelt in den Länderstrategien	130
6.4	Die vier Länder im Vergleich	137
6.4.1	Bayern	137
6.4.2	Brandenburg	146
6.4.3	Hamburg	155
6.4.4	Hessen	158
6.5	Das untersuchte Handlungsfeld in den Digitalstrategien: <i>lessons learned</i>	175
7	Prozessanalysen zur digitalen Transformation der Arbeitswelt in den Ländern	177
7.1	Governancearrangements in Brandenburg und Hamburg: Policy-Regime, aber nicht wie erwartet	178
7.2	Policy-Regime in der Weiterbildungspolitik der Länder im Vergleich	187
7.2.1	Weiterbildung und die Handlungsspielräume der Länder	187
7.2.2	Bayern: Lotsenfunktionen und Gremienlösungen im Pakt für Weiterbildung 4.0	190
7.2.2.1	Die Startprogrammierung in Bayern	190
7.2.2.2	Der Pakt für Berufliche Weiterbildung 4.0	194
7.2.2.3	Inhaltliche Aktivitäten	196
7.2.2.4	Weiterbildungsinitiatoren	199
7.2.2.5	Policy-Regime in der beruflichen Weiterbildung in Bayern?	201

7.2.3	Brandenburg: implizites Policy-Regime	204
7.2.3.1	Die Startprogrammierung in Brandenburg	205
7.2.3.2	Durch bestehende Arrangements gepragte Weiterbildungsgovernance	208
7.2.3.3	Die Weiterbildungsrichtlinie des Landes Brandenburg	210
7.2.3.4	Policy-Regime in der beruflichen Weiterbildung in Brandenburg?	213
7.3	Hessen: „Konturen der Arbeitswelt 2030“ und <i>metagovernance</i>	216
7.3.1	Die Startprogrammierung in Hessen	217
7.3.2	<i>Metagovernance</i> als Spezialfall der Governancearrangements	218
7.3.3	Vorbeugende regionale Arbeitsmarktpolitik am Beispiel „Konturen der Arbeitswelt 2030“	223
7.3.4	Policy-Regime durch Lokalisierung von Arbeitsmarktstrategien?	228
7.4	Zwischenfazit: Handlungsspielräume, Policy-Regime und Learnings aus den Prozessanalysen	231
8	Reflexion und Diskussion der Ergebnisse	237
8.1	Forschungsfragen <i>revisited</i>	238
8.2	Generalisierungen und Lerntransfers	247
8.2.1	Gelingensbedingungen der Gestaltung der Transformation der Arbeitswelt im arbeitsteiligen Föderalismus	248
8.2.2	Scheitern beim Aufbrechen der sektoralen Silos	251
	Literaturverzeichnis	257